

Bürgermeisterwahlen stehen bald an.

Jemand der Bürgermeister werden will und bis dato wenig Bekanntheitsgrad hatte, fängt meist nicht erst mit der Unterschriften-einholung an, sich berühmt und beliebt zu machen. Manchmal ist es so, dass jemand auf die Idee kommt Bürgermeister sein zu müssen damit „...ich es denen zeigen kann.“ Da braucht es keine Rolle zu spielen, ob man Ahnung von Kommunalpolitik hat oder nicht.

Dann gibt es noch die Typen und Typinnen, welche da hinein schlittern, die angesprochen und motiviert worden sind und / oder ganz eigene Interessen vertreten und durchgesetzt haben wollen. Zugegebener Maßen habe ich bei meiner Kandidatur als Gemeinderätin nur an ein Thema gedacht, die Gebietsreform u.v.a. was dann aus Benshausen wird. Von Anfang an war die Stadt Zella-Mehlis mein Favorit. Für die große Mehrheit der Benschhäuser und Ebertshäuser ja immer auch. Ich konnte es einfach nicht mehr mit ansehen und begann mich reinzuhängen.

Apropos reinhängen...

Kommen wir zurück zu dem Typ Bewerber, welcher einen Bekanntheitsgrad braucht und sich erstmal beliebt machen muss.

Da kommt doch ein aktuelles Thema gerade recht, welches die Gemüter – wenn man etwas nachhilft - garantiert erhitzt. So kann man Mitstreiter gewinnen und potentielle Wähler auch.

Naja, solange es sachlich bleibt, ein objektives Meinungsbild ergibt und keine persönlichen Angriffe erfolgen soll es recht sein so.

Schließlich sind an einen künftigen Bürgermeister auch in Sachen öffentliches Auftreten bestimmte Erwartungen geknüpft.

Etliche Bürgermeister haben aufgegeben weil sie dann doch nicht der Sache gewachsen waren.

Der Bürgermeister von Benshausen beispielsweise hat seine Wähler enttäuscht. Er hat das Handtuch geworfen und dafür die Schuld den bösen Gemeinderäten gegeben. Sie haben nicht auf ihn gehört. Sowas kann eben auch passieren.

Bestenfalls steht der noch jetzige Rat hinter dem künftigen Bürgermeister. Wenn nicht, gibt es ja auch diesbezüglich mal wieder Neuwahlen und es kann dafür gesorgt werden, dass sich dann ein gewisser Personenkreis der zum neuen Bürgermeister passt, aufstellen lässt.

Ja so wird es leider manchmal praktiziert! Und manchmal ist es nicht das vorrangige Interesse an der Stadt oder der Gemeinde, den Ort besser, lebenswerter und schöner zu machen, mit allem Geschick, Wissen und Tun was dazu benötigt wird.

**Wenn ein Bürgermeister seine
Pflicht tut, werden kaum vier da
sein, die ihn mögen.
Darum will ich lieber Bürger sein
und trotzdem etwas tun.**

Ich blicke in Richtung Stadt Zella-Mehlis, deren Bürgermeister ich kennenlernen durfte, eine starke und durchsetzungsfähige Persönlichkeit. Man ist der schlagfertig und schlau. Sein freies Reden fasziniert mich ebenso wie auch die Tatsache, dass er auf den Boden geblieben ist und für alle Menschen in der Stadt ein offenes Ohr hat, ob groß oder klein. Der ist schnell ein Vorbild für mich geworden.

Keine Sorge, Bürgermeisterin werden will ich nicht. Dafür bin ich in Sachen Kommunalpolitik viel zu blöd.

Nun stehen bald Neuwahlen an und ich blicke mit Sorge in die Zukunft.

Ein erster Bürgermeisterkandidat für Zella-Mehlis hat sich über die Presse vorgestellt. Es ist ein Herr Thomas Roth, er ist nicht mein Mann!

Kann er überzeugen? Wie lautet sein Programm für die nächsten 6 Jahre? Aus dem Pressebericht entnehme ich leider nur pauschale Aussagen seinerseits.

"Das Ohr an der Masse" - wird da sicher nicht ausreichen!

Irgendwie erinnert mich Herr Roth, ja genau...

Ausschließlich zum Thema Straßenausbaubeiträge hat man ihn gehört, gemeinsam mit der Bürgerinitiative.

Ein paar Teilnahmen an Stadtratssitzungen scheinen auszureichen, um sich ein Bild über Stadträte und die Kommunalpolitik machen zu können. Nur zur Erinnerung, ein Bürgermeister hat nicht nur mit den Stadträten zusammenzuarbeiten, sondern hat noch eine Verwaltung zu leiten.

Apropos Stadträte: Die gute Zusammenarbeit zwischen Stadträten, Verwaltung und Bürgermeister kritisiert Herr Roth. (Einstimmige, diskussionslose Entscheidungen!) Der Altbürgermeister, Herr Panse, hätte sich eine solche Einigkeit gewünscht, denn nur so lassen sich Projekte, übrigens mit den Bürgern, auch umsetzen.

Woher will Herr Roth wissen, ob man sich nicht vorher in den zuständigen Ausschüssen oder auch in den Fraktionen heftig damit auseinandersetzt? Das kenne ich so bei uns in Benshausen.

Würde Herr Roth besser die "Stadtseite im Internet" verfolgen, bei den Stadtkümmerern dabei sein, den Stadtanzeiger oder den erst kürzlich verteilten Jahresrückblick lesen (das tue ich als Benschhäuserin sogar), wäre das Thema "Transparenz" für ihn einfacher zu verstehen.

Man darf gespannt sein auf das Programm seiner Kandidatur.

Bei vielen Zella-Mehlisern ist sicherlich noch nicht in Vergessenheit geraten, welchen Kampf die Bürgerinitiative BE ZM gemeinsam mit dem Bürgermeister und vielen Bürgern aus Z.-M. geführt hat für ein eigenständiges Z.-M.. Dieses Thema wird auch in Zukunft eine Rolle spielen. Hier ist ein Bürgermeister mit hohem Sach- u. Rechtsverstand und politischer Geschicklichkeit gefragt und den hat Zella-Mehlis!

Ich hoffe deshalb auf eine weitere Kandidatur von Herrn Rossel.